

Liebe Fluglärmgegner,

vielen Dank, dass wir heute Abend zur Flughafendemo eingeladen wurden.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um über ein Thema mit weitreichenden Folgen zu sprechen, die über technische Vereinbarungen hinausgehen und weitgehend irreversibel sein werden.

Einige von Ihnen werden schon über die geplanten Freihandelsabkommen zwischen Europa und Kanada, (CETA genannt) und zwischen Europa und den USA (TTIP genannt) gehört haben.

Der Vertrag zu CETA, eine Blaupause für TTIP, liegt ja nun mit 1.600 Seiten vor.

Uns wird gesagt, dass die Freihandelsabkommen zum Zollabbau benötigt werden. Das ist Unsinn. Zum Zollabbau braucht es kein TTIP und kein CETA. Zölle dienen der Marktregulierung im eigenen Land und schützen z.B. den Mittelstand und die Landwirtschaft, aber auch neue Industriezweige, die noch in den Kinderschuhen stecken, wie z.B. bei der Photovoltaik geschehen. Zollanpassungen an die jeweilige Situation wird heute im GATT geregelt. Zölle mit Kanada und mit den USA sind bereits sehr niedrig. Entscheidet sich eine Gesellschaft in einem demokratischen Prozess, Zölle ganz abzubauen - OK. Sollte sich die Situation wieder verändern, sollten sich beispielsweise neue erfolversprechende Industriezweige entwickeln, muss aber in einem demokratisch geführten Land die Möglichkeit bestehen, Zölle daraufhin wieder anzupassen. Mit CETA und TTIP soll dies zukünftig nicht mehr möglich sein.

Beide Abkommen sind zudem mit einer Investitionsschutzregelung verknüpft. Damit erhalten Wirtschaftsunternehmen die Möglichkeit, Staaten auf Schadensersatz für vermeintlich entgangenen Gewinn zu verklagen, wenn ihnen ein „Handelshemmnis“ in den Weg gelegt wird. Diese Klagen laufen zudem nicht über ein staatliches unabhängiges Gericht, sondern über ein Schiedsgericht. Diese Schiedsgerichte sind nicht transparent und auch nicht unabhängig. Eine Revision ist nicht möglich. Gegen die Schiedsgerichte entstand ein breiter Protest. Nun schlug Wirtschaftsminister Gabriel einen unabhängigen Welthandelsgerichtshof vor. Auch dabei blieben die Klagemöglichkeiten auf Handelshemmnisse auf die vermeintlich entgangenen Gewinne bestehen, wenn auch über die Urteilsfindung mehr Transparenz bestehen würde.

Aber was sind Handelshemmnisse? Handelshemmnisse sind einfach alles, was den Handel verteuert oder erschwert. Also: z.B. Zulassungsverfahren für Geräte, Chemikalien und Medikamente, Grundrechte, Arbeitsrechte und soziale Standards, der Verbraucher- und Gesundheitsschutz, Klima- und Umweltschutzgesetze, Zulassungs- und Kennzeichnungspflicht der Inhaltsstoffe von Lebensmitteln, Kulturförderung, Finanz- und Bankenregulierung, aber auch Lärmschutz und Nachtflugverbot, um nur einige zu nennen.

Darüber hinaus sollen in den Freihandelsabkommen (CETA, TTIP und auch in TiSA) zukünftig Gesetze, die Staaten entwickeln wollen, vorab einem Regulierungsrat vorgelegt werden. In diesem Regulierungsrat sitzen die Wirtschaftslobbyisten zusammen mit den EU- und US-Behörden. Konzerne werden vermutlich, noch bevor ein unliebsames Gesetz erlassen wird, mit Klagen drohen. Natürlich dürfen Staaten auch weiterhin Gesetze erlassen. Aber zukünftig werden an die klagenden Konzerne aus Steuergeldern in Millionen und Milliardenhöhe der vermeintlich entgangenen Gewinn bezahlt werden müssen. Vermutlich werden viele sinnvolle Gesetze, zum Beispiel ein verbesserter Lärmschutz oder ein erweitertes Nachtflugverbot, aus Angst vor Klagen nicht mehr umsetzbar sein.

Der Regulierungsrat hat noch eine weitere weitreichende Befugnis. Die Freihandelsabkommen sollen als ein „lebendes Abkommen“ gestaltet werden. Also Bereiche, die nach Vertragsschluss nicht aufgenommen wurden, können nachträglich in die Verträge aufgenommen werden. Kontrolle darüber haben weder unsere Politiker, noch wir Bürger, noch Umweltorganisationen, noch Gewerkschaften oder Bürgerinitiativen wie die der Fluglärmgegner.

Im vorliegenden CETA Vertrag sind auch eine Stillstandsklausel und eine sogenannte Ratchetklausel enthalten. Stillstand bedeutet: alles was bisher privatisiert wurde, darf von den Kommunen oder vom Staat nicht mehr rückgängig gemacht werden. Die Ratchetklausel besagt, alles was zukünftig privatisiert wird, darf nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Das Ziel dieser Freihandelsabkommen ist eine kaum mehr rückgängig zu machende „Liberalisierung“.

Demokratie sieht anders aus.

Dafür verspricht uns die Politik Wirtschaftswachstum und Arbeitsstellen. Nach der Studie des IFO – Institut München werden durch TTIP nur 0,048% Wachstum pro Jahr in Deutschland erwartet. Diese Zahl ist nicht messbar und könnte genauso gut ein Minus vor der Zahl haben.

Uns wird auch gesagt, dass die Freihandelsabkommen mit Kanada und den USA auf gemeinsame Werte beruhen. Dies mag in Teilen stimmen. Aber hier möchte ich gerne Brigitte Bertelmann, Wirtschaftspolitikreferentin der Evangelischen Kirche zitieren, die zurecht darauf hinweist, dass es sehr unterschiedliche Auffassungen gibt: „über den Umfang der staatlichen Daseinsvorsorge, beim Rechtssystem und den Arbeitnehmerrechten, wie zum Beispiel bei der Vertretung durch Gewerkschaften“.

Wenn die Freihandelsabkommen tatsächlich abgeschlossen werden, wird es mit unserer Freiheit vorbei sein. Die Demokratie wird mit diesen Regularien ausgehebelt.

Jetzt sind wir alle gefordert. Als mündige und mitdenkende Bürger müssen wir diese Freihandelsabkommen verhindern – bevor es zu spät ist.

Bitte helfen Sie dabei mit. Informieren sie sich weiter – und geben sie ihre Unterschrift dagegen.

Aber vergessen sie auch nicht ihre Politiker. Noch haben diese das sagen. Auch wenn erst im März nächsten Jahres die Kommunalwahlen stattfinden, sprechen sie sie schon heute an. Zeigen sie ihre kritische Haltung zu diesen Abkommen und dass sie genau beobachten, wer diese unsäglichen Freihandelsabkommen zulässt oder gar unterstützt. Und bitte lassen sie auch nicht den kleinen Regionalpolitiker aus der Verantwortung vor den Entscheidungen „die deren Partei da oben“ beschließen. So machtlos sind die Kommunalpolitiker nicht.

Am 18. April ist ein weltweiter Aktionstag gegen die Freihandelsabkommen geplant. In Frankfurt wird eine große Kundgebung mit Demonstrationzug stattfinden. Zeigen sie sich. Nehmen sie ihre ganze Familie mit.

Vielen Dank